

„Ich würde mich sehr freuen . . .“

Roland Albert*

So oder ähnlich enden die zahlreichen Bewerbungen, die sich bei Personalchefs auf den Schreibtischen türmen. Was aber muss denn außerdem drin stehen? Unser Autor gibt Ihnen im Folgenden ein paar wertvolle Tipps.

Es gibt Situationen im Leben eines Monteurs, die ihn teilweise völlig unvorbereitet treffen wie z. B. der Konkurs des Arbeitgebers. Aber auch die Nachricht, nach der Lehre nicht übernommen zu werden, löst nur wenig Freude aus. In beiden Fällen heißt es: Bewerben. Und dabei sind einige Kleinigkeiten zu beachten.

Wie denn, wo denn, was denn . . .

Zunächst gilt es, zu überlegen, bei welchen Firmen sich eine gezielte Bewerbung lohnt. Hierzu sollten Sie in die Tageszeitungen Ihrer Region schauen und dort gezielt nach Anzeigen von Sanitär- und Heizungsfirmen suchen, deren

* Roland Albert, Training und Beratung, 90453 Nürnberg, Tel. (09 11) 6 38 38 55, Fax (09 11) 6 38 38 27, eMail: rolandalbertbdvt@t-online.de



JUNKERS Kundendienst
Fa. GmbH

Wir suchen zur Verstärkung unseres Teams einen engagierten
Gas-Wasser-Installateur
 oder **Elektriker**
 für den Gasgerätekundendienst bei Top-Bezahlung.

 **Auf Ihren Anruf freut sich:**
Frau 07 11 / 24 54
Stuttgart- straße 33

Fax 07 11 / 17 82

Suchen Sie als Erstes in der Tageszeitung Ihrer Wunschregion nach Anzeigen, die auffallen und Ihnen zusagen

Anzeigen auffallen und die Ihnen persönlich auch gefallen. Schreiben Sie dann einen Brief ohne Bewerbungsunterlagen und nehmen Sie Bezug auf die Anzeige. Hierbei können Sie nebenbei erwähnen, dass Sie eine Veränderung suchen und gerne bei einer erfolgreichen Firma tätig sein wollen. Sie werden feststellen, dass Sie fast auf jeden gezielten Brief eine Antwort bekommen. Denn eines ist bei Personalchefs nicht besonders beliebt: Das Jammern. Aktive Monteure, die sich auf dem Markt umsehen und nicht wirr in der Gegend mit Bewerbungen herumwerfen, sind sehr gefragt und man wird Sie gerne zu einem Gespräch einladen. Bei Bewerbungen Bezug auf Bekannte zu nehmen ist out – eigene Initiative ist in.

„Es wäre nett . . .“

Bereiten Sie sich auf Ihr Gespräch gut vor und lassen Sie

sich vorher Prospekte und Infos von Ihrem Wunsch-Arbeitgeber zusenden. Alleine das Beschäftigen mit der Firma vorher schindet beim Gesprächspartner großen Eindruck und dieser erste Eindruck ist Gold wert für das weitere Gespräch.

Im Gespräch selbst sollten Sie versuchen, so viel wie möglich den Chef sprechen zu lassen. Stellen Sie Verständnisfragen wie:

„Für welche Tätigkeiten und Bereiche können Sie sich eine Arbeit für mich vorstellen?“

„Wie viel Mitarbeiter sind im Bereich Sanitär bei Ihnen beschäftigt?“

„Wann kann ich die Arbeit bei Ihnen evtl. beginnen?“

„Welche Anforderungen stellen Sie an einen Heizungsmonteur im Bereich Kundendienst?“

Verwenden Sie auf keinen Fall Konjunktive wie „möchte, sollte, hätte, müsste, dürfte, könnte, bräuchte“. Diese Formulie-

rungen machen Ihre Argumente nur undurchsichtig und schwerer verständlich für den Zuhörer. Sagen Sie, was Sie sollen und stellen Sie zunächst keine Forderungen. Ziel ist, die Gehaltswünsche des Chefs kennen zu lernen und dies setzt voraus, dass der Chef das Gehalt zuerst nennt. Anschließend können Sie

überlegen und das Verhandeln beginnen.

Die Floskel „Ich melde mich wieder . . .“ bedeutet soviel wie „Lass mich in Ruhe“. Damit sollten Sie sich nicht zufrieden geben. Fragen Sie nach, bis wann mit einer Entscheidung konkret zu rechnen ist und ob Sie sich noch einmal melden dürfen.

Formulare, Formulare . . .

Für jede Bewerbung, die Sie abgeben (zusenden können Sie die Unterlagen nur in Ausnahmefällen) empfiehlt es sich, ein kurzes persönliches Anschreiben zu verfassen. Nicht fehlen dürfen ein Passbild und ein kurzer, tabellarischer Lebenslauf. Beim Abgeben der Bewerbung notieren Sie sich den Namen der Person, der Sie die Unterlagen in die Hand gedrückt haben, damit Sie eine Bezugsperson beim ersten Gespräch haben. Seien Sie anders wie Ihre Mitbewerber und verhalten Sie sich bei Bewerbungen nicht wie der graue Durchschnitt. Geben Sie dem Durchschnitt keine Chance, sich selbst aber eine neue Arbeitsstelle, die auch Spaß macht, und arbeiten Sie bei einem Arbeitgeber, auf den Sie stolz sein können. Die Besten gehen immer zu den Besten und der Zweite ist bereits der erste Verlierer.

Suchen Sie sich insgesamt maximal fünf bis sechs Betriebe Ihrer Branche als Wunscharbeitgeber heraus. Sie werden sehen, dass es bei einem oder vielleicht sogar bei mehreren schon beim ersten oder zweiten Versuch klappt. Also nicht jammern, sondern: Auf geht's in die Zukunft.

5 von 15 (vom 11.02.1999) Letzte Aktualisierung: 11.02.1999

Gas-, Wasserinstallateur (BKZ 2621)

STELLENBESCHREIBUNG -

Beschreibung	Mitarbeit bei Heizungsund Sanitärinstallation,Roh Fertigmontage
Kenntnisse	Mögl.Selbständig
Betriebsart	Heizung-Sanitär
Arbeitsort	Amerdingen
Arbeitszeit	Vollzeit
Gehalt/Lohn	n.Vereinb.
Frei ab	sofort
Befristet	nein
Führerschein	3 erforderlich
Alter	gleich
Stellenanzahl	1
BKZ	2621

KONTAKT

Arbeitgeber	GmbH Albertusstr. 20	Heizungsbau
Rückfragen an	Herr	
Telefon	20537	

In Vormerkliste übernehmen

Stellenangebote finden Sie auch im Internet, z. B. unter der http://-Adresse „www.arbeitsamt.de“ im Stellen- Informations-Service „sis“, wobei man sich die gewünschten Regionen aussuchen kann